

## Erläuterungen zum Vermögensplan 2022

Die über den Vermögensplan des Veranstaltungszentrums im Jahr 2022 zu finanzierenden Maßnahmen beschränken sich angesichts der finanziellen Lage der Einrichtung auf unabsehbare Investitionen in den einzelnen Betriebsteilen.

Die Investitionssumme für den Betriebsteil Philharmonie von 1.555 Tsd. Euro berücksichtigt ausschließlich mehrjährige andauernde oder fortgeschriebene Maßnahmen, die bereits in der Vorjahresplanung berücksichtigt waren. Im Wesentlichen betrifft dies die Erneuerung der Elektroakustischen Anlage inkl. Leitungsnetz und neuen Deckenaufbau (Kosten gesamt: 3.898 Tsd. Euro, Ansatz 2022: 350 Tsd. Euro), die Sanierung der Klimaanlage/ Gebäudeleittechnik (Kosten gesamt: 2.260 Tsd. Euro, Ansatz 2022: 250 Tsd. Euro) sowie die Umsetzung eines neuen Beleuchtungskonzeptes für den Konzertsaal (Kosten gesamt: 2.103 Tsd. Euro, Ansatz 2022: 303 Tsd. Euro). Die Erneuerung der elektronischen Schließanlage soll in 2022 abgeschlossen werden (600 Tsd. Euro).

Im Betriebsteil Gürzenich ist in 2022 die Erneuerung der Klimatechnik sowie einer Punktzuganlage notwendig. Hierfür wurden insgesamt 1.080 Tsd. Euro veranschlagt. Im Tanzbrunnen wird die Planung für die Sanierung der denkmalgeschützten Schirmaufbauten und der Erüchtigung der OpenAir-Bühne fortgeführt. Die Investitionssumme soll sich auf insgesamt 3.600 Tsd. € belaufen, in 2022 sind hierfür Mittel in Höhe von 1.800 Tsd. Euro vorgesehen. Der Baubeschluss für die beiden zusammenhängenden Maßnahmen soll in 2022 eingeholt werden.

Mit Beschluss vom 07.09.2020 hat der Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln die Betriebsleitung mit der Planung und der Erstellung einer Kostenberechnung für die Generalinstandsetzung der denkmalgeschützten Bastei beauftragt. Ferner hat er die Betriebsleitung beauftragt, verschiedene mit dem Denkmalschutz abgestimmte Varianten zur Realisierung eines an diesem Standort angemessenen öffentlich zugänglichen Gastronomieangebotes mit Außengastronomie zu ermitteln und darzustellen. Dabei sollen besondere Schwerpunkte auf die baulichen Erfordernisse für einen wirtschaftlichen Gastronomiebetrieb sowie auf die haustechnischen Modernisierungsbedarfe gelegt werden. Die Ergebnisse des Planungsauftrags sollen dem Ausschuss im Rahmen eines Workshops mit dem Ziel dargestellt werden, einen Baubeschluss vorzubereiten. Hierfür hat der Ausschuss die Betriebsleitung ermächtigt, Planungsleistungen bis zu einer Höhe von 600 Tsd. Euro in Anspruch zu nehmen.

Dem Planungsbeschluss für die Generalsanierung der Bastei wurde eine grobe Kostenprognose von rd. 9.900 Tsd. Euro zugrunde gelegt. Da noch keine spezifischere Kostenberechnung vorliegt, basiert der Wirtschaftsplan weiterhin auf der groben Prognose der Baukosten von 9.900 Tsd. Euro, die sich auf die Jahre 2022-2024 aufteilen. Von den veranschlagten Baukosten sind bisher Mittel in Höhe von rd. 400 Tsd. € abgeflossen. Die Einholung des Baubeschlusses verzögert sich infolge der freigelegten massiven Schäden am Tragwerk und ist nunmehr in 2022 geplant. Der Vermögensplan sieht zur Weiterführung der Maßnahme für das Jahr 2022 Mittel in Höhe von 3.000 Tsd. Euro vor.